



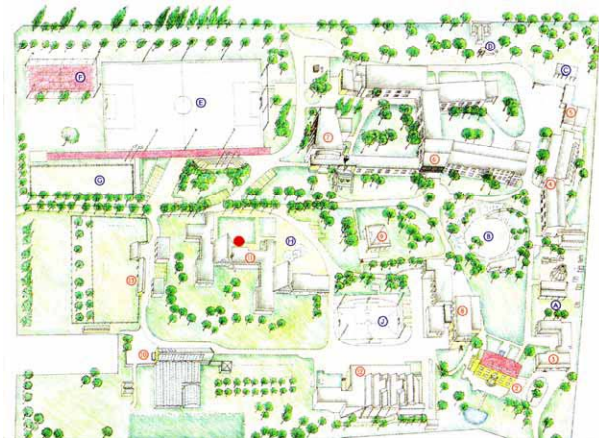
HEIMATVEREIN
ZEHLENDORF e.V. (1886)
mit MUSEUM und ARCHIV



HEIMATBRIEF

Regionalgeschichtliche Beiträge und Mitteilungen
51. Jahrgang, Nr. 1

März 2008



„Die Macht einer guten Erziehung“

Das Don-Bosco-Heim in Berlin-Wannsee

VORWORT

Klaus-Peter Laschinsky In eigener Sache.....	3
--	---

TITELTHEMA

Frank Rattay Die Colonie Alsen gestern und heute.....	4
Oliver Wolf Das Grundstück „Straße zum Löwen 11“.....	6
Julia Witt Die Salesianer Don Boscos in Berlin.....	7
Julia Witt Das Don-Bosco-Heim in Wannsee – ein Ort für die Jugend.....	8
Klaus Bauer Der Auftrag Don Boscos wird auch am Wannsee fortgesetzt.....	12
Nadine Städtner Wannseegärten – Freiräume für Generationen.....	13
Julia Witt Werner Klinski – Der Architekt des Don-Bosco-Heims Wannsee....	14
Benno Carus Don Bosco – sein Leben und seine Pädagogik.....	15

NEUES AUS DEM DORF

Jürgen Stuhr Vom BVG-Betriebshof zur Rosenhof-Seniorenwohnanlage.....	16
---	----

ZUR ORTSGESCHICHTE

Jürgen Thonert Zehlendorfer Zeittafel.....	17
--	----

LESERBRIEFE

.....	18
-------	----

BÜCHERSCHAU

.....	19
-------	----

AUS VEREIN, MUSEUM UND ARCHIV

Benno Carus Aus Museum und Archiv.....	20
Frank Rattay Farbskizze von Hermann Muthesius im Heimatmuseum.....	21
Ingeborg neu in der Dauerausstellung.....	22
Personalia.....	22
Veranstaltungen Januar bis September 2008.....	24

IMPRESSUM

Herausgeber: Heimatverein Zehlendorf e.V. (1886)
 Redaktion: Frank Rattay, Julia Witt, Oliver Wolf
 Für die namentlich gezeichneten Beiträge sind die Autoren verantwortlich.
 Der Heimatbrief erscheint zweimal jährlich (März und September)
 Preis: 1,50 EUR, für Vereinsmitglieder kostenlos
 Druck: Kahmann-Druck + Verlag, Berlin
 Der Nachdruck von Artikeln aus dem Heimatbrief, auch teilweise, ist nur mit Genehmigung des Heimatvereins Zehlendorf e.V. (1886) gestattet.
 Alle Abbildungen stammen aus dem Archiv des Heimatvereins Zehlendorf e.V. (Archiv HVZ), wenn nicht anders angegeben.
 Titel: „Die Macht einer guten Erziehung“ ist der Titel eines von Don Bosco im Jahr 1855 verfassten Buches.
 Titelbild: Orientierungsplan des Geländes des Wannseer Don-Bosco-Heims. Sammlung Klaus Bauer.

Heimatverein Zehlendorf e.V. (1886) – Geschäftsstelle, Museum und Archiv: Clayallee 355, 14169 Berlin
 Tel. 030-802 24 41 – Fax 030-80 90 32 91 – heimatverein.zehlendorf@t-online.de – www.heimatmuseum-zehlendorf.de

Öffnungszeiten von Museum und Archiv:
 Montag und Donnerstag 10.00–19.00 Uhr, Dienstag und Freitag 10.00–14.00 Uhr und nach Vereinbarung

Ehrenvorsitzender: Dr. Kurt Trumpa † – Vorsitzender: Klaus-Peter Laschinsky – stellv. Vorsitzender: Frank Rattay – Schatzmeister: Manfred Gerstenberger – Schriftführerin: Angela Grützmann

Der Mitgliedsbeitrag beträgt im Jahr 31,00 EUR; für (Ehe-)Partner / Studenten 16,00 EUR.

Bankverbindung: Konto-Nr. 1184 103 – BLZ 100 100 10 – Postbank Berlin
 Spendenkonto: Konto-Nr. 101 0036005 – BLZ 100 500 00 – Berliner Sparkasse

Die Gemeinnützigkeit des Vereins ist anerkannt: Finanzamt für Körperschaften Berlin Nr. 1 67/50273

In eigener Sache

Liebe Leserin, lieber Leser,

hier wollten wir langjährigen Mitgliedern für ihre Treue und Unterstützung danken, wenn nicht ...

... wenn wir nicht in diesen Tagen einen Hinweis erhalten hätten, dass zukünftig nur noch die gleichzeitige Anwesenheit von höchstens zehn Personen im Obergeschoss des Heimatmuseums, das Archiv und Geschäftsstelle beherbergt, gestattet werden könnte. Hintergrund dieser Auflage seien Brandsicherheitsbestimmungen. Bis vor kurzem bildete das Haus zusammen mit den beiden Nachbargebäuden eine Nutzungseinheit. Bis zum Bezug des Rathauses Zehlendorf im Jahre 1929 waren hier wesentliche Teile der Gemeinde- und Bezirksverwaltung untergebracht. Noch bis 1971 waren zahlreiche Ämter der Bauabteilung hier ansässig. Dies bedingte bauliche Durchlässe, um von einem Büro ins andere zu gelangen. Zwei dieser Türen dienten uns bisher im Brandfall als zweiter Rettungsweg. Damit soll nun Schluss sein, weil nach dem Verkauf des Hauses durch den senatseigenen Liegenschaftsfonds der neue Eigentümer des Hauses Clayallee 355 A auf sein Eigentumsrecht pocht und die Fluchttüren zumauern will. Die Folge: Der zweite Rettungsweg wäre verbaut und die Begrenzung der Personenzahl eine direkte Folge.

Keiner der Akteure hat darüber nachgedacht, dass damit die Archivarbeit und das Vereinsgeschehen nachhaltig beeinträchtigt sind.

Wir „danken“ deshalb Herrn Thilo Sarrazin, der als Finanzsenator seinen Liegenschaftsfonds immer wieder ermuntert hat, Grundstücke und Gebäude zum Höchstgebot ohne Rücksicht auf Besonderheiten zu verkaufen. Wir „danken“ Herrn Holger Lippmann, der als Geschäftsführer des Liegenschaftsfonds mit seinen Mitarbeitern und -innen ein Objekt verkauft hat, das sie nie selbst in Augenschein genommen und die vorgenannten Zusammenhänge erfasst haben. Wir appellieren an Herrn Harald G. Huth als neuen Eigentümer, sich an Artikel 14 Absatz 2 des Grundgesetzes („Eigentum verpflichtet und sein Gebrauch soll zugleich dem Wohle der Allgemeinheit dienen“) zu erinnern, damit nicht wieder einmal Eigennutz vor Gemeinnutz geht.

Der Heimatverein, dessen Wurzeln bis 1886 zurückreichen, hat seit seiner Gründung viele Höhen und Tiefen erlebt und überstanden. Wir werden auch die jetzige Belastung unserer ehrenamtlichen Arbeit meistern.

Deshalb grüße ich Sie weiterhin unverzagt,

Ihr Klaus-Peter Laschinsky

P.S. Natürlich möchte ich nicht vergessen, Ihnen mitzuteilen, dass die Redaktion des Heimatbriefes in neue Hände übergegangen ist. Unsere Mitglieder Frank Rattay, Julia Witt und Oliver Wolf haben diese Aufgabe von Frau Grützmann übernommen, der ich an dieser Stelle für ihre langjährige Tätigkeit auf diesem Gebiet danken möchte.